Österreicher interessierten sich für den Sonnenbergtunnel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **36 (1989)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-367846

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Österreicher interessierten sich für den Sonnenbergtunnel

rei. Während dreier Tage weilte Ende Oktober eine österreichische Zivilschutzdelegation in der Innerschweiz, wo sie insbesondere Zivilschutzeinrichtungen im Kanton Luzern besichtigte und sich über das Zivilschutzmodell der Stadt Luzern informieren liess.

Die Delegation stammte grösstenteils aus dem Bezirk Braunau im Bundesland Oberösterreich. Mit dabei waren ausserdem zwei Landesvertreter. Der Bezirk Braunau umfasst 46 Gemeinden mit insgesamt 88 000 Einwohnern.

Grosses Interesse zeigten die Österreicher insbesondere für die Einrichtungen, die Konzeption und Organisation des Sonnenbergtunnels, der im Notfall 20 000 Personen aus der Stadt Luzern Schutz bieten muss. Grund für dieses Interesse: Im Land Oberösterreich werden in den nächsten Jahren mehrere Tunnels gebaut, deren Integration in das bauliche Konzept der Zivilschutzorganisation geprüft wird.

Im Verlauf der dreitätigen Exkursion besichtigten die Gäste aus dem Nachbarland nebst dem Sonnenbergtunnel die Ausbildungszentren Schötz, das Kaderausbildungszentrum Sempach und die Übung «Stab überlebt» in Horw. Weiter wurden verschiedene städtische Anlagen besichtigt.

In Österreich ist der Zivilschutz anders strukturiert als bei uns in der Schweiz. Eine Zivilschutzpflicht in unserem Sinne gibt es nicht. Hauptträger allfälliger Zivilschutzaufgaben ist die Feuerwehr, die teilweise mit Zivilschutzmaterial ausgerüstet ist, während der Zivilschutzverband als ergänzende Organisation zu betrachten ist. Die Feuerwehren des Bezirks Braunau zählen denn auch gesamthaft 8600 Eingeteilte, das sind rund zehn Prozent der Bevölkerung.

Die österreichische Zivilschutzdelegation in Luzern. Ganz rechts Franz Baumeler, Vorsteher des kantonalen Amtes für Zivilschutz. Die Dame in der Mitte ist Brigitte Gigler, die Frauenreferentin des Bezirks Braunau. (Foto: Eduard Reinmann)